

„Schreibschwäche nicht verharmlosen“

Kinderzentrum analysiert Fehler

Seit PISA und IGLU haben wir es schriftlich: Mit der Lese- und Rechtschreibfähigkeit unserer Kinder steht es nicht zum Besten. „Ein Viertel hat erhebliche Rechtschreibprobleme. Am Ende der 4. Klasse beherrschen diese Kinder nicht die elementaren Kompetenzen, die zum Ende der 2. Klasse erwartet werden“, sagt Dr. Ilona Löffler, gemeinsam mit Dr. Ursula Meyer-Schepers Leiterin des Kinderzentrums für Entwicklungs- und Lerntherapie in Dortmund und Bochum.

„Man darf das Problem nicht verharmlosen“, meint Ilona Löffler, die Lehrer aber vor allem auch Eltern dafür sensibilisieren will, wie wichtig die Früherkennung bei Lese-Rechtschreibschwäche ist. Das bedeute eben nicht „nur eine schlechte Note in Deutsch“, sondern könne weitreichende negative Auswirkungen auf die gesamte Schul- und sogar Berufslaufbahn haben. „Die Anforderungen unserer Gesellschaft an die Lese- und Rechtschreibfähigkeiten sind nicht niedriger geworden, wie viele glauben, sondern höher“, ist die Linguistin überzeugt. „Medienkompetenz beruht

auf Schriftkompetenz.“ Es gebe heute kaum noch einen Arbeitsplatz ohne Computer. „Wer nicht die erforderliche Fähigkeiten erwirbt, ist im späteren Leben von hohen Erwerbsrisiken bedroht“.

Vor diesem Hintergrund startete das Kinderzentrum jetzt eine „Großoffensive“ gegen die Lese- und Rechtschreibschwäche bei Schulkindern und schrieb 2000 Lehrer und Ärzte an, um sie auf das Thema aufmerksam zu machen. Aus der Mitarbeit bei der IGLU-Studie entwickelten Löffler und Meyer-Schepers zudem eine Untersuchungsmethode, mit der die vielschichtigen Lese- und Rechtschreibschwächen erkannt und eingestuft werden können.

Aber auch an den Schulen passiert schon etwas: An der Johann-Gutenberg-Realschule findet eine Fortbildung statt, in der Lehrer von Schulen des Dortmunder Südens lernen, Lernprobleme zu analysieren.

• rie

.....
Eltern können sich montags bis donnerstags von 11 bis 13 Uhr (montags auch von 15 bis 18 Uhr) beim Kinderzentrum anmelden und informieren: Tel. 52 50 27.